

# Die Bahn bleibt das Sorgenkind

**Verkehr** Bürgermeister und Politiker diskutieren mit Verkehrsminister Reichhart über Projekte im Ostallgäu. Sie wünschen sich vor allem einen Ausbau der Bahnstrecke Buchloe-Füssen, einen dichteren Takt und einen Zughalt in Aitrang

VON DIRK AMBROSCH

**Marktoberdorf/Ostallgäu** Der Schienenverkehr ist und bleibt nach Ansicht von Politikern aus der Region das Sorgenkind beim Thema Verkehr. So sei beispielsweise auf der Strecke von Buchloe über Marktoberdorf nach Füssen dringend eine Verbesserung notwendig, sagte CSU-Landtagsabgeordnete Angelika Schorer nach einem kommunalpolitischen Verkehrsdialo g in Marktoberdorf. An der von Schorer initiierten Diskussion mit Ostallgäuer Bürgermeistern hatten auch der bayerische Verkehrsminister Hans Reichhart, Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke und Landrätin Maria Rita Zinnecker teilgenommen.

Bürgermeister und Politiker diskutierten über Projekte auf Straße und Schiene, nahmen zudem ÖPNV und neue Mobilitätsformen in den Fokus. Doch lag der Schwerpunkt klar auf dem Thema Bahn.

Verkehrsminister Reichhart ging in Teilen konkret auf die Wünsche der Gemeindevertreter ein. „In Buchloe darf nicht Schluss sein mit der Elektrifizierung. Auch die Strecke Richtung Füssen muss ausgebaut werden“, sagte Reichhart. Wohlwiegend, dass bei einem solchen Projekt ein Zeithorizont kaum absehbar ist. Vielversprechender wäre wohl der Einsatz von Hybrid-Zügen, die zum Teil elektrisch fahren können. Zudem könne er sich gut vorstellen, dass das Allgäu zur Modellregion werde für die Umsetzung alternativer Antriebe, sagte Reichhart. Beispielsweise

**In der Region gibt es an die Bahn viele Wünsche.**

Archivfoto:  
Heinz Budjarek

auf der Strecke von Augsburg nach Füssen. Zudem soll nach den Vorstellungen des Ministers die Strecke Buchloe-Augsburg elektrifiziert werden (siehe *Allgäu-Rundschau*).

Die Elektrifizierung der Bahnstrecke vom Ostallgäu in die Regierungshauptstadt würde der Region helfen, sagte Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke. „Das fordern wir schon lange.“ Und er legte dem Minister einen Wunsch ans Herz: einen neuen Bahnhof in Aitrang.

Die Ostallgäuer Landrätin Maria Rita Zinnecker nutzte das Gespräch, um dem Minister einen Brief mit nach München zu geben. Darin fordert Zinnecker für den Bahnverkehr eine Taktverdichtung und eine bessere Anbindung des Allgäus an die Städte München und Augsburg. Ein wei-

terer Wunsch: stündliche Zughalte für die Bahnhöfe Günzach und Biesenhofen sowie eine Reaktivierung des Bahnhaltes Aitrang mit stündlicher Anbindung.

**„In Buchloe darf nicht Schluss sein mit der Elektrifizierung. Der Ausbau muss auch in Richtung Füssen weitergehen.“**

Verkehrsminister  
Hans Reichhart



Nach den zwei schweren Unfällen an einem ungesicherten Bahnübergang in Pfronten mit einem Toten richtete Zinnecker eine Bitte an den Verkehrsminister: „Unterstützen Sie uns aktiv bei der raschen Beseitigung der Gefahrenstellen im Ostallgäu und speziell in Pfronten.“

Minister Reichhart war direkt von

der Tunnelanschlagsfeier in Bertoldshofen zum Gespräch mit den Bürgermeistern nach Marktoberdorf gefahren. Mit Blick auf den Ausbau von B 16, B 472 und in naher der Zukunft der B 12, sagte Reichhart: „Man kann mit Recht behaupten, dass das Ostallgäu zum Schwerpunkt des Straßenbaus in ganz Bayern wird.“ Da passte es ins Bild, was der Leiter des Bereichs Straßenbau am Staatlichen Bauamt Kempten, Markus Kreitmeier, zu verkünden hatte: Für den Ausbau der Staatsstraße zwischen Balteratsried und Lengenwang besteht mittlerweile Baurecht. Allerdings gibt es auch in diesem Bereich einen unbeschränkten Bahnübergang, sodass hier noch mit der Deutschen Bahn verhandelt werden muss.

Neben Straße und Schiene ist gerade in ländlichen Regionen der ÖPNV besonders wichtig. Daher bat Landtagsabgeordnete Schorer um Gelder vom Freistaat, um den ÖPNV weiter auszubauen und ein Verbundsystem schaffen zu können.

